

# **PHBern: Tagung vom 11. Mai 2019: Schule, Eltern, Behörden – drei Anspruchsgruppen, ein Ziel**

---

## **Workshop A: Schule und Eltern – Übergänge gemeinsam gestalten**

### **1. Bedürfnisse von Schule, Eltern und Behörden**

#### **Bedürfnisse, Wünsche der Eltern bei Übergängen:**

##### **→ an die Schule:**

Willkommenskultur  
Information über das Schulsystem (Werte, Konzepte)  
Transparente Kommunikation  
Wertschätzung der Erziehungsarbeit, Vertrauen in die Eltern  
Anerkennung und Einbezug der Ressourcen der Eltern  
Mitgestaltung der Schule; Austausch mit Einbezug der Elternsicht  
Verständnis für Verschiedenheit der Eltern (Werte, Familienformen)  
Unterstützung der Bildungsarbeit zu Hause (Lernen, Hausaufgaben)  
Ressourcenorientierte, nachvollziehbare, transparente Beurteilung und Einstufung  
Fragen, Ängste und Wünsche ernst nehmen (Kundenorientierung)  
Eingehen auf Bedürfnisse eines einzelnen Kindes (Sonderwünsche)  
Kritikfähige Lehrpersonen und Schulleitungen (Akzeptanz von Rückmeldungen)  
Sicherheit und Zuversicht, dass die Schule gut zum meinem Kind schaut  
Bewusstsein um „Anfängersituation“ der Eltern

##### **→ an die Behörden:**

Information über die Schulstruktur und die Gemeinde (Aufgaben, Zuständigkeiten, Abläufe, Rechte, Pflichten)  
Einheitliche, klare, wertschätzende Kommunikation  
Verständnis für Verschiedenheit der Eltern (Familienformen)  
Fragen und Wünsche ernst nehmen (Kundenorientierung)  
Rahmenbedingungen: attraktive Infrastruktur, Schulwegsicherheit, kleine Klassen  
Betreuungsangebote (Koordination)  
Anlaufstelle bei Problemen

#### **Bedürfnisse, Wünsche der Schule:**

##### **→ an die Eltern:**

Interesse, Unterstützung, Kooperation und Vertrauen gegenüber Schule  
Rückmeldungen betreffend Schule  
Erziehung der Kinder (Schlaf, Medienkonsum)  
Unterstützung der Kinder im Lernen (Freizeit, Hausaufgaben)  
Mitgestaltung der Schule (Elternabende)  
Anerkennung und Wertschätzung der Schule (Schulleitung und Lehrpersonen)  
Bewusstsein um unterschiedliche Rollen und Aufgaben (ein Kind - ganze Klasse)  
Bereitschaft Entscheidungen zu akzeptieren (Zuteilung in Klasse)  
Reflexion der Rückmeldungen ihres Kindes  
Begleitung und Geduld für Anpassungsphase  
Verständnis, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können  
Geduld bei Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21

##### **→ an die Behörden:**

Optimale Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Finanzen)  
Wertschätzung und Unterstützung ihrer Arbeit (Konzepte)  
Umsetzbare Strategien  
Mitbestimmung  
Rückhalt  
Konfliktmoderation  
Nachvollziehbare, transparente Zuteilung der SuS an Schulstandorte (→ Fortsetzung auf Seite 4)

## 2. Zusammenarbeit Eltern – Schule; Übergänge (→ Bedeutung der Farben: freiwillig, in Elternabende der Klassen eingebunden)

Zeitpunkt	Behörden oder Schulleitung / Schulsekretariat	Schulleitung	Klassene Elternabende Klassen- und TP-Lehrpersonen	Thematische Elternabende (externe DozentInnen)
<b>Vorschule – Kindergarten</b>				
Januar vor Eintritt in den KG1	Mit Einschreibebrief: Broschüren «Fit für den KG» und «Der KG im deutschsprachigen Teil des Kt. BE», ERZ, (in versch. Sprachen), Unterlagen Tagesschule Schulkommission via Sekretariat: Flyer « <b>Koordination Schulwegbegleitung</b> »			
Juni vor Eintritt in den KG1		SL begrüsst die Eltern und heisst sie willkommen in der «Schule» vor dem thematischen Elternabend. →		« <b>Fit für KG und die Schule</b> »: Was können Eltern im Alltag machen, um den Einstieg in den KG zu begleiten
KG1			Elternabend im Kindergarten	
KG2			Elternabend im Kindergarten	
<b>KG – 1. Klasse</b>				
Januar vor Eintritt in die 1. Klasse	Broschüre « <b>Fit für die Schule</b> », ERZ (in versch. Sprachen)	Elternbrief « <b>Übergang vom Kindergarten in die Schule</b> »		
Mai vor Eintritt in die 1. Klasse	Broschüren « <b>Stark durch Erziehung</b> » und « <b>Stark durch Beziehung</b> » (Selbstbedienung an Elternabend) →	« <b>Infos der SL über Schule</b> » Gemeinsamer Elternabend für alle Eltern, die ihr 1. Kind in die Schule schicken		
1./2. Klasse		Dossier « <b>Schul-Info</b> » der SL zu allgemeinen Themen und Lehrplan, durch die KLP ergänzt und an ihre Klasse angepasst. Abgabe am 1. Schultag an Eltern 1./2. Kl.	<b>Elternabend 1./2. Klasse:</b> Eltern 1. Klasse: Elternabend nur im Klassenzimmer: Infos über Fächer, Arbeitsweise, Kennenlernen der KLP etc. Gemeinsamer Teil Eltern 1. und 2. Klasse im Klassenzimmer	Eltern 2. Klasse: Vortrag « <b>Neue Autorität</b> » (1h in separatem Raum)
2./3. Klasse: alle zwei Jahre				« <b>Mein Körper gehört mir</b> » Parcours für Kinder + Elternabend
3./4. Klasse: alle zwei Jahre				Elternabend « <b>Digitale Medien</b> »

3./4. Klasse			<b>Elternabend 3./4. Klasse:</b> Eltern 3. Klasse: Elternabend nur im Klassenzimmer: Infos über Fächer, Arbeitsweise, Kennenlernen der KLP etc. Gemeinsamer Teil Eltern 3. und 4. Klasse im Klassenzimmer	Eltern 4. Klasse: Vortrag « <b>Mit Kindern lernen</b> » (1h in separatem Raum)
KG – 6. Klasse: alle vier Jahre				Elternabend « <b>Geld und Konsum</b> »
<b>Übertritt Sek I:</b>				
5./6. Klasse		Vortrag « <b>Übertritt</b> » der SL für Eltern 5. Klasse →	anschliessend Klassenelternabende 5./6. Klassen	Freiwilliges Angebot des Elternvereins: MFM-Projekt « <b>Zyklus-show</b> », « <b>Agenten auf dem Weg</b> » für Kinder + Elternabend
7. Klasse: Januar	Elterninfos auf der Homepage	SL stellt Sek I vor → SL stellt Angebot Sek I ab 8. Klasse vor	Klassenelternabend	
März				Elternabend « <b>Sucht</b> »
<b>Übertritt Sek II: Beruf, weiterführende Schulen</b>				
8. Klasse			Klassenelternabend	Elternabend « <b>Berufswahl</b> » im BIZ
April		« <b>Lehrstellenschau</b> » für Schülerinnen und Eltern in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein		
9. Klasse			Klassenelternabend	

### Vertiefende Angebote der Schulsozialarbeit, die nicht jedes Jahr durchgeführt werden:

- **Freiwillige Elternabende: «Input und Austausch»:** Alle Eltern von KG - 4. Klassen bekommen an ihren Klassenelternabenden einen Flyer zu freiwilligen Kursabenden. Drei Abende pro Jahr zwischen Oktober und Januar.
- **Elterninterviewsgruppe:** Interessierte Eltern schliessen sich zu einer Interventionsgruppe zusammen. Sie treffen sich ca. 4x jährlich und tauschen sich zu Erziehungsfragen aus.

### Freiwillige thematische Elternabende = Teil der Schulstruktur:

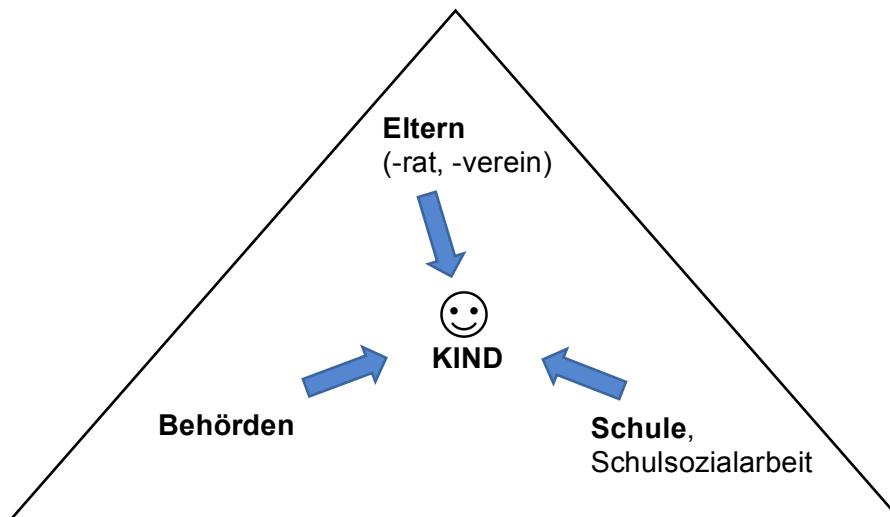
systematisch, aufbauend, kooperativ, praxisnah, konkret, Selbstreflexion, Transfer in Alltag, Bedürfnisse der Eltern abholen, Evaluation, lösungsorientiert

### Weitere Ideen:

- Elterntreff, Elterncafé
- Elternworkshops: Elternlehre, familylab, Starke Kinder – starke Eltern
- Broschüren der EB
- Angebote zu Hausaufgaben, gesundem Znüni, ...

### → Behörden:

- Übergeordnetes Konzept erstellen rund ums Kind und Familie
- Bildungslandschaft: Vernetzung aller Anbieter der Gemeinde, Familienzentrum



(→ Fortsetzung von Seite 1)

### Bedürfnisse, Wünsche der Behörden:

#### → an die Eltern:

Als Entscheidungsträger akzeptiert werden  
Rückmeldungen von Eltern, Kommunikation  
Einhalten der Pflichten  
Konstruktiver Dialog und Offenheit für Lösungen bei Differenzen  
Kooperation  
Wahrnehmung des Erziehungsauftrags

#### → an die Schule:

Kommunikation  
Als Entscheidungsträger akzeptiert werden  
Schule ist Teil des Systems, der Gemeinde  
Professionalität, Engagement  
Anliegen von Eltern ernst nehmen  
Engagement von Eltern wertschätzen  
Gesprächsbereitschaft auch bei herausfordernden Eltern (verhindern von Rekursen)  
Wertschätzender Einbezug  
Schaffen von Strukturen